



# Bericht über das Geschäftsjahr 2020

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG



**HUK-COBURG**  
Allgemeine

# 44. Geschäftsjahr

## Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln, Vorsitzender
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, stv. Vorsitzender
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende, Rödental
Carsten Knauer	stv. Betriebsratsvorsitzender, Neustadt
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Düsseldorf
Thomas Müller-Hareiner	Sachbearbeiter an der Außenstelle Köln, Montabaur, bis 19.06.2020
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Adrian Zinke	freigestellter Betriebsrat, Niederfüllbach, ab 19.06.2020

## Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Geschäftsführer der Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Rodenbach
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Ulf Garbotz	Regierungsdirektor, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von-Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Max Schmidt	Studiendirektor a. D., Bruck
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld

## Vorstand

Klaus-Jürgen Heitmann, Sprecher	
Stefan Gronbach	
Dr. Hans Olav Herøy	
Dr. Jörg Rheinländer	
Sarah Rössler	
Daniel Thomas	
Thomas Sehn (stv.)	ab 01.01.2021

## Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

## Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2020 war von der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen geprägt. Durch die Phasen des Lockdowns und das damit verbundene geringere Verkehrsaufkommen ergaben sich wesentlich weniger Schadenfälle vor allem in den Kraftfahrtspar-ten. Die verringerten Schadenaufwendungen machten sich in der verbesserten kombinierten Schaden-/Kostenquote und einem sehr guten versicherungstechnischen Ergebnis bemerkbar. Deshalb werden wir die Versicherungsnehmer an diesem guten Ergebnis beteiligen als Ausdruck unserer HUK-Kultur und 60,0 Mio. € in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung einstellen.

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erreichte wieder ein hohes Bestandswachstum von 4,6 (Vorjahr: 4,8) % – infolge des erfreulichen Neugeschäftes. Die Kraftfahrtversicherung als wichtigste Sparte des Unternehmens wuchs um 4,6 %. Auch die Bestände der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen stiegen um 4,5 % an. Damit hat die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung in beiden Bereichen weiter Marktanteile hinzugewonnen. Das Beitragsvolumen stieg um 1,7 %, wobei in der Kfz-Versicherung trotz des Preiswettbewerbs eine Steigerung von 1,1 % erreicht wurde. Das versicherungstechnische Ergebnis nach Zuführung zur Beitragsrückerstattung und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 291,4 (Vorjahr: 100,1) Mio. € und entwickelte sich nach einer Zuführung von 195,8 (Vorjahr: Entnahme 35,3) Mio. € zur Schwankungsrückstellung mit einem Überschuss von 95,6 (Vorjahr: 135,4) Mio. € zufriedenstellend. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr und betrug 33,7 (Vorjahr: 70,1) Mio. €. Insgesamt erreichte die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung ein Ergebnis von 125,9 Mio. € (Vorjahr: 200,0 Mio. €) vor und 82,8 Mio. € (Vorjahr: 141,7 Mio. €) nach Steuern.

## Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Das Neugeschäft der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung lag in der Kraftfahrtversicherung deutlich über, in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen zweigabhängig zum Teil merklich unter den Erwartungen. In der Kraftfahrtversicherung lagen die Beiträge leicht unter, in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung im Rahmen der erwarteten Entwicklung. Der Bestand sowie das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelten sich wie geplant. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen deutlich unter, das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Rahmen der von der Gesellschaft angenommenen Entwicklung.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief, Auslands-Schadenschutz-Versicherung)
- Unfallversicherung (Einzel-, Gruppen- und Kinderunfallversicherung, Kinderversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Haus- und Grundbesitzer-, Bauherren-, Tierhalter-, Sportboot-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregen-Versicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Verkehrs-Service-Versicherung, Versicherung von Beistandsleistungen auf Reisen und Rücktransportkosten, Unfallmeldedienst)

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) ausgeführt.

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung gehört folgender Vereinigung an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.

Aufsichtsrechtlich hat sich das europäische Aufsichtssystem Solvabilität II inzwischen in der betrieblichen Praxis etabliert. Der aufsichtsrechtliche Rahmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen. Die EU-Kommission hat die EIOPA mit Untersuchungen zur Überprüfung einzelner Aspekte von Solvabilität II im Zuge des sogenannten Solvabilität-II-Reviews 2020 beauftragt. Gleichzeitig gibt es mehrere Initiativen, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im aufsichtsrechtlichen Rahmenwerk zu verankern. Im Fokus stehen vor

allem die Kapitalanlage und das Risikomanagement. In den Folgejahren ist mit geänderten oder neuen Regelungen zu rechnen.

Die zur Bewältigung der durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten Krise formulierten staatlichen Maßnahmen zum rechtlichen Umfeld zeigten für die Geschäftstätigkeit der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung nur geringe Auswirkungen.

Änderungen im rechtlichen Umfeld werden laufend beobachtet.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Corona-Virus hat in den letzten Wochen und Monaten zu nie da gewesenen Einschränkungen für das öffentliche Leben und die Wirtschaft geführt, zumindest in Friedenszeiten. Die Regierung versuchte, mit umfangreichen fiskalischen Hilfspaketen dagegenzuhalten. Auch die Zentralbanken reagierten schnell und umfassend, um die pandemiebedingte Krise einzudämmen, und brachten dazu das gesamte geldpolitische Instrumentarium zum Einsatz, was die Zinsmärkte noch lange negativ beeinflussen wird. Dennoch ist der Einbruch des Bruttoinlandprodukts (BIPs) noch deutlich höher ausgefallen als in der großen Finanzkrise des Jahres 2009. Allein in Deutschland ist das BIP in realer Rechnung um 5,0 % gefallen.

### Marktsituation

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer bewegten sich bedingt durch die globale Corona-Pandemie im Jahr 2020 in einem von großen Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld. Dennoch setzte sich auch 2020 das Wachstum in der Schaden-/Unfallversicherung nach Einschätzung des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) fort. Marktweit stiegen die Prämien um 2,1 % auf 74,8 Mrd. €. Damit setzte sich der kräftige Anstieg der letzten Jahre auch im Berichtsjahr trotz Corona-Pandemie fort.

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufiger Verbandsschätzung um 0,6 % auf 28,7 Mrd. €, allerdings verlor die Entwicklung der Beiträge an Dynamik. Die Situation auf der Schadenseite war im Berichtsjahr von rückläufigen Schadenaufwendungen bestimmt, was auf ein geringeres Verkehrsaufkommen und somit weniger Schäden während der Corona-Pandemie 2020, zurückzuführen ist. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Kfz-Versicherung ging zurück auf 90,0 (Vorjahr: 98,4) %.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Bestandsentwicklung

Aufgrund des guten Neugeschäfts entwickelte sich der Bestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erfreulich. Der gesamte Vertragsbestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4,6 (Vorjahr: 4,2) % auf insgesamt 15.726.352 Risiken.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 4,6 % auf 10.603.403 Risiken. Davon stieg in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung der Bestand um 4,8 % auf 6.150.815 Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 4,3 % auf 4.452.588 Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erhöhten ihren Bestand um 4,5 % auf 5.122.949 Risiken. Das größte Wachstum verzeichnete dabei die Unfallversicherung mit 12,2 % auf 1.183.025 Risiken. In der Verbundenen Hausratversicherung stieg der Bestand um 3,4 % auf 1.080.250 Risiken. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung folgte mit einem Zuwachs von 3,2 % auf 335.723 Risiken und die Allgemeine Haftpflichtversicherung

### Bestandsentwicklung

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.150.815	5.871.434	+ 279.381	+ 4,8
sonstige Kraftfahrt	4.452.588	4.267.015	+ 185.573	+ 4,3
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>10.603.403</b>	<b>10.138.449</b>	<b>+ 464.954</b>	<b>+ 4,6</b>
<b>Unfall</b>	<b>1.183.025</b>	<b>1.054.058</b>	<b>+ 128.967</b>	<b>+ 12,2</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>1.834.557</b>	<b>1.782.795</b>	<b>+ 51.762</b>	<b>+ 2,9</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>1.724.225</b>	<b>1.669.701</b>	<b>+ 54.524</b>	<b>+ 3,3</b>
Verbundene Hausrat	1.080.250	1.045.161	+ 35.089	+ 3,4
Verbundene Wohngebäude	335.723	325.270	+ 10.453	+ 3,2
Glas	308.252	299.270	+ 8.982	+ 3,0
<b>Übrige</b>	<b>381.142</b>	<b>394.440</b>	<b>- 13.298</b>	<b>- 3,4</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>5.122.949</b>	<b>4.900.994</b>	<b>+ 221.955</b>	<b>+ 4,5</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>15.726.352</b>	<b>15.039.443</b>	<b>+ 686.909</b>	<b>+ 4,6</b>

mit einem Plus von 2,9 % auf 1.834.557 Risiken. Die Glasversicherung steigerte ihren Bestand um 3,0 % auf 308.252 Risiken. In den übrigen Versicherungssparten verringerte sich der Bestand um 3,4 % auf 381.142 Risiken.

**Beitragseinnahmen**

Die Beiträge der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung erhöhten sich um 1,7 % und beliefen sich auf insgesamt 2.388,8 (Vorjahr: 2.349,8) Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung, die für das Unternehmen eine dominierende Rolle spielt. In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beiträge um 1,1 % auf 2.031,8 Mio. €. Im Einzelnen beliefen sich die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung auf 1.258,5 (Vorjahr: 1.244,1) Mio. € und in der sonstigen Kraftfahrtversicherung auf 773,3 (Vorjahr: 765,9) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erreichten mit einem Beitragsplus von 5,0 % auf 356,9 Mio. € erneut erfreuliche Zuwächse. Die größten Prämiensteigerungen wurden in der Unfallversicherung und in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit jeweils 9,4 % erzielt. Auch die Verbundene Hausratversicherung (+2,0 %) und die Allgemeine Haftpflichtversicherung (+ 1,8 %) erreichten beachtliche Zuwachsraten. Die Glasversicherung verzeichnete ebenfalls einen Anstieg von 4,6 %.

Die Selbstbehaltsquote über alle Sparten blieb konstant bei 95,3 %.

**Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. betragen im Geschäftsjahr 1.645,9 (Vorjahr: 1.871,0) Mio. €. Das entspricht einem Rück-

gang von 12,0 (Vorjahr: Steigerung um 3,7) %. Die Nettoschadenquote sank um 11,3 Prozentpunkte auf 72,6 %. Die Schaden-/Kostenquote betrug 84,6 (Vorjahr: 95,5) %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

Im Geschäftsjahr war der Schadenverlauf in den Kraftfahrtsparten, bedingt durch ein stark verringertes Verkehrsaufkommen infolge der Corona-Ausgangsbeschränkungen, von einem spürbaren Rückgang der Schadenhäufigkeit geprägt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist durch die verringerte Schadenhäufigkeit ein Absinken der Schaden-/Kostenquote von 99,2 % auf 87,2 % zu verzeichnen. Gleichzeitig verringerte sich der Durchschnittsbeitrag und der Schadendurchschnitt stieg deutlich an.

Auch in der sonstigen Kraftfahrtversicherung bewirken die gesunkene Schadenhäufigkeit zusätzlich aufgrund der ausgebliebenen Elementarschadenereignisse und der verringerte Schadendurchschnitt ein Absinken der Schaden-/Kostenquote von 99,0 % auf 85,1 %. Für den Durchschnittsbeitrag ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Für die Unfallversicherung ist eine Verringerung der Schaden-/Kostenquote von 83,2 % im Vorjahr auf 81,2 % zu beobachten. Der Durchschnittsbeitrag und die Schadenhäufigkeit sind leicht gesunken, aber der Schadendurchschnitt ist angestiegen.

In der Haftpflichtversicherung ist die Schadenhäufigkeit und der Durchschnittsbeitrag gesunken, aber der Schadendurchschnitt ist angestiegen. Es ist ein Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 73,9 % auf 74,5 % zu verzeichnen.

Versicherungszweige und -arten	Beitragseinnahmen					
	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.258,5	52,8	1.244,1	53,0	+ 14,4	+ 1,2
sonstige Kraftfahrt	773,3	32,4	765,9	32,6	+ 7,4	+ 1,0
<b>Kraftfahrt gesamt</b>	<b>2.031,8</b>	<b>85,2</b>	<b>2.010,0</b>	<b>85,6</b>	<b>+ 21,8</b>	<b>+ 1,1</b>
<b>Unfall</b>	<b>47,4</b>	<b>2,0</b>	<b>43,3</b>	<b>1,8</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 9,4</b>
<b>Haftpflicht</b>	<b>99,1</b>	<b>4,1</b>	<b>97,3</b>	<b>4,1</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 1,8</b>
<b>Feuer und Sach</b>	<b>209,4</b>	<b>8,7</b>	<b>197,9</b>	<b>8,4</b>	<b>+ 11,5</b>	<b>+ 5,8</b>
Verbundene Hausrat	91,9	3,8	90,1	3,8	+ 1,8	+ 2,0
Verbundene Wohngebäude	106,9	4,5	97,7	4,2	+ 9,2	+ 9,4
Glas	10,6	0,4	10,1	0,4	+ 0,5	+ 4,6
<b>Übrige</b>	<b>1,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1,3</b>	<b>0,1</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 7,3</b>
<b>Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt</b>	<b>356,9</b>	<b>14,8</b>	<b>339,8</b>	<b>14,4</b>	<b>+ 17,3</b>	<b>+ 5,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>2.388,8</b>	<b>100,0</b>	<b>2.349,8</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 39,1</b>	<b>+ 1,7</b>

Die Schadenhäufigkeit und der Durchschnittsbeitrag in der Hausratversicherung verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr. Der Schadendurchschnitt ist angestiegen. Die Schaden-/Kostenquote sank von 63,5 % auf 61,7 %.

Die Schaden-/Kostenquote der Wohngebäudeversicherung erhöhte sich von 79,0 % auf 80,9 %. Der Grund dafür ist der gestiegene Schadendurchschnitt und die leicht gestiegene Schadenhäufigkeit. Gleichzeitig ist ein Anstieg des Durchschnittsbeitrages zu verzeichnen.

In der Glasversicherung ist eine leichte Steigerung der Schadenhäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten. Bei Anstieg von Schadendurchschnitt und Durchschnittsbeitrag verschlechterte sich die Schaden-/Kostenquote von 93,1 % auf 95,7 %.

Aufgrund des guten Geschäftsverlaufes unter anderem infolge der Corona-Pandemie werden für die Kraftfahrtsparte insgesamt 60,0 Mio. € in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt und im Folgejahr an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, verringerte sich von 122,5 % im Vorjahr auf 121,0 %.

#### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen auf 286,1 (Vorjahr: 271,7) Mio. €. Der Kostensatz, bezogen auf die verdienten Beiträge, erhöhte sich auf 12,0 (Vorjahr: 11,6) %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 271,3 (Vorjahr: 258,6) Mio. €. Der Nettokostensatz beläuft sich auf 12,0 (Vorjahr: 11,6) %.

#### Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden 195,8 Mio. € zugeführt (Vorjahr: Entnahme 35,3 Mio. €). Sie erhöhte sich von 104,1 Mio. € im Vorjahr auf 299,9 Mio. €.

#### Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft schließt mit einem versicherungstechnischen Überschuss von 95,6 (Vorjahr: 135,4) Mio. €.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Überschuss von 13,0 (Vorjahr: 56,2) Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte weist einen Überschuss von 8,7 (Vorjahr: 40,8) Mio. € aus, wobei der Schwankungsrückstellung 115,2 (Vorjahr: Entnahme 28,3) Mio. € zugeführt wurden. In der Sparte sonstige Kraftfahrt verschlechterte sich das Ergebnis von 15,4 Mio. € im Vorjahr auf 4,3 Mio. € im Berichtsjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 80,2 (Vorjahr: Entnahme 6,6) Mio. € zugeführt.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparte wurden versicherungstechnische Gewinne von insgesamt 82,7 (Vorjahr: 79,2) Mio. € erzielt.

#### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die Corona-Pandemie sorgte im Jahresverlauf für große Turbulenzen an den Kapitalmärkten. Zum Jahresende überwog an den Märkten allerdings die Zuversicht auf eine baldige Überwindung der Pandemie und die Kapitalmärkte stabilisierten sich weitgehend. Das Niedrigzinsumfeld im Markt setzte sich weiter fort.

### Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2020		Bilanzwert 2019		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Grundstücke	3,9	0,1	4,1	0,1	- 0,2	- 3,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	451,2	11,8	423,3	11,8	+ 27,9	+ 6,6
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3,0	0,1	3,0	0,1	± 0,0	± 0,0
Beteiligungen	2,2	0,1	2,4	0,1	- 0,2	- 8,5
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.585,3	41,3	1.293,0	35,9	+ 292,3	+ 22,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	854,5	22,1	845,7	23,6	+ 8,8	+ 1,0
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	2,0	0,1	11,5	0,3	- 9,5	- 82,9
Namenschuldverschreibungen	335,7	8,8	340,4	9,5	- 4,7	- 1,4
Schuldscheinforderungen und Darlehen	599,1	15,6	666,1	18,6	- 67,0	- 10,0
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	± 0,0
<b>Gesamt</b>	<b>3.837,0</b>	<b>100,0</b>	<b>3.589,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 247,6</b>	<b>+ 6,9</b>

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 37,0 (Vorjahr: 48,1) Mio. €. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 3,6 (Vorjahr: 9,8) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 11,3 (Vorjahr: 21,7) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 8,6 (Vorjahr: 6,6) Mio. € vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 18,1 (Vorjahr: 9,5) Mio. €. Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 33,7 (Vorjahr: 70,1) Mio. €.

Die Nettoverzinsung beträgt 0,9 (Vorjahr 2,0) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,3 (Vorjahr 1,5) %.

Der Kapitalanlagebestand der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 6,9 % auf 3.837,0 Mio. €. Mit 41,3 % waren die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere die größte Anlageposition. Dahinter folgten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 22,1 % und Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 15,6 %.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

### Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 195,8 (Vorjahr: Entnahme 35,3) Mio. € einen versicherungstechnischen Überschuss von 95,6 (Vorjahr: 135,4) Mio. € aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf 30,3 (Vorjahr: 64,6) Mio. €. Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 125,9 (Vorjahr: 200,0) Mio. €. Nach Steuern wird ein Überschuss von 82,8 (Vorjahr: 141,7) Mio. € ausgewiesen. Er wird aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 580,9 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, liegt bei 25,6 (Vorjahr: 26,1) %.

### Mitarbeiter

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

## Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Risikolage war im Berichtsjahr durch die behördlichen und betriebsinternen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie geprägt.

Im ersten Quartal wurden die entsprechenden Notfallpläne durch den zentralen Krisenstab aktiviert. Der Geschäftsbetrieb konnte durch die Umstellung der Arbeitsplätze des größten Teils der Mitarbeiter auf Home-Office/Remote ohne größere operationelle Reibungsverluste aufrechterhalten werden.

In der Kfz-Versicherung sorgten Ausgangsbeschränkungen und der zurückgehende Verkehr durch die Corona-Pandemie für deutlich weniger Schadenfälle, woran die Kunden in Form von Beitragsrückerstattungen beteiligt werden. In der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung sind die coronabedingten Auswirkungen im Vergleich zu Kfz bzw. aufgrund der Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft eher gering.

Die Europäische Zentralbank hat auf die Pandemie mit einer Bekräftigung ihrer langfristig ausgerichteten Niedrigzinspolitik reagiert. Die Zinssätze sanken auch für längere Laufzeiten in den negativen Bereich. Dies belastet die Kapitalanlageerträge des Unternehmens nachhaltig und verstärkt das Erfordernis, Erträge im versicherungstechnischen Bereich zu erwirtschaften.

Zudem war das Berichtsjahr von erhöhter Volatilität der Kapitalmärkte geprägt. Nach einer sehr deutlichen Reaktion der Marktwerte von Aktien und anderen Wertpapieren im ersten Quartal des Berichtsjahres kam es zu einer Gegenbewegung und weitgehenden Normalisierung.

Bei riskanteren Anlageklassen war zeitweise eine eingeschränkte Liquidität am Kapitalmarkt zu beobachten. Liquiditätsengpässe lagen in der HUK-COBURG-Allgemeine nicht vor.

Aufgrund des ungewissen weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie verbleiben Unsicherheiten an den Finanz- und Versicherungsmärkten und in Bezug auf die Abschätzung konjunktureller Auswirkungen und deren Implikationen auf deutsche Privathaushalte.

Durch die Verlagerung des Großteils der Zugriffe auf die IT-Systemlandschaft per Fernzugriff stehen die entsprechenden Komponenten weltweit stark im Fokus von Angreifern und führen zu einer Erhöhung der IT-Bedrohungslage. Hierzu zählen auch Aspekte des Datenschutzes im Home-Office. Vorfälle, die zu einer wesentlichen Einschränkung des Geschäftsbetriebs oder zu finanziellen Verlusten geführt haben, waren jedoch nicht zu verzeichnen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr die Vorgaben der Risikostrategie eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt

gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens gingen über die Kapitalanforderungen hinaus, gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

### **Allgemeine Angaben zum Governancesystem**

Die HUK-COBURG-Allgemeine ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft baut bezüglich der Geschäftsstrategie auf der Strategie der HUK-COBURG Versicherungsgruppe auf und zeigt die strategischen Chancen und Potenziale auf. Bezüglich der Risikostrategie definiert sie das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der Internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Richtlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

### **Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK-COBURG-Allgemeine und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikoma-

agementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK-COBURG-Allgemeine werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK-COBURG-Allgemeine erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK-COBURG-Allgemeine von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK-COBURG-Allgemeine. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-

Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

### Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK-COBURG-Allgemeine wird im Wesentlichen bestimmt von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Darüber hinaus berücksichtigt die HUK-COBURG in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken. Diese umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken.

### Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel der HUK-COBURG-Allgemeine ist, dem privaten Verbraucher in Deutschland ein ausschließlich an seinem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass die HUK-COBURG-Allgemeine schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen dem Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Systematische Produkt- und Tarifentwicklungszyklen sowie eine laufende Zielkontrolle sind Voraussetzung für die Top-Positionierung der Kraftfahrtangebote der HUK-COBURG-Allgemeine am Markt. Grundlage dafür ist die Beobachtung des Marktgeschehens. Hierzu zählen insbesondere die laufende Analyse des Markt- und Wettbewerbersverhaltens, des technischen und gesellschaftlichen Wandels sowie der Rechtsentwicklung. Digitalisierung, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei aktuell eine herausragende Rolle. Zweck dieser Beobachtungen und Analysen ist es, Trends und Innovationen aufzunehmen, um preisattraktive und leicht abschließbare Produkte, einschließlich der Versicherungsbedingungen, zu konzipieren und auf den Markt zu bringen. Ziel hierbei ist, die Chancen in der Kraftfahrtversicherung wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Im Segment der Haftpflicht-/Unfall-/Sachversicherung tritt die Gesellschaft als innovativer und verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Die Produktstrategie mit den Grundlinien und zuwählbaren Erweiterungen in Form von Bausteinen als Antwort auf das Wettbewerbsgeschehen ist erfolgreich am Markt etabliert. Die Gesellschaft kann hiermit die Kundeninteressen bedienen, erreicht Top-Positionen in Produktrankings und bietet leicht abzuschließende Produkte.

Die HUK-COBURG-Allgemeine nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, sodass der Risikoausgleich im Kollektiv oder über die Zeit scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie durch angemessen gebildete Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige,

verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko entsteht z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation. Dieses Risiko ist in der Gesellschaft als gering einzustufen.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

### **Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen**

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist primär, Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK-COBURG-Allgemeine an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK-COBURG-Allgemeine in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK-COBURG-Allgemeine keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden

hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung im Overlay genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK-COBURG-Allgemeine die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK-COBURG-Allgemeine verfügt zum 31.12.2020 über stille Lasten in Höhe von 0,1 Mio. €. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 160,9 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 155,4 Mio. €. In der Aktienanlage würde aufgrund vorhandener stiller Reserven bzw. getätigter Sicherungen nur ein Teil der Marktwertverluste zu Abschreibungen führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 153,1 Mio. € führen. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Der Berechnung der Deckungsrückstellungen für Rentenverpflichtungen aus der Allgemeinen Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie aus der Kraftfahrt-Unfallversicherung und der Allgemeinen Unfallversicherung liegen in der Regel Rechnungszinsen zugrunde, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Deckungsrückstellung gültig waren. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK-COBURG-Allgemeine als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition.

Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %				
	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	55,3	41,4	—	3,3
Sonstige Ausleihungen	83,2	3,0	—	13,8
<b>Gesamt</b>	<b>65,6</b>	<b>27,3</b>	<b>—</b>	<b>7,1</b>

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 84,8 % zu einem sehr hohen Anteil im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 27,8 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 23,2 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 49,0 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich aus einer schlechten Diversifizierung des Unternehmensportfolios – z. B. bezüglich Emittenten, Märkten oder Branchen – ergibt. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK-COBURG-Allgemeine wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagenbestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen.

Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

**Weitere Systeme zur Risikominderung**

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite sowie Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

**Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

**Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Durch die in den letzten Jahren weltweit bekannt gewordenen Sicherheitslücken in Computer-Prozessoren der führenden Hersteller hat sich das Risiko von Hackerangriffen auf sensible Daten erhöht. Die zur Verfügung gestellten und intern bewerteten Sicherheitsupdates wurden installiert. Zudem wird der Fokus neben der Prävention vermehrt auf Maßnahmen zur koordinierten rechtzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die zielgerichtete Reaktion darauf gelegt.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen, die aus dem Immobilien-Betrieb als Betriebsstätten resultieren, ist in Katastrophenhandbüchern dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzesentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die HUK-COBURG-Allgemeine bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Controlling-Instrumentariums.

### **Strategische Risiken und Reputationsrisiken**

Strategische Risiken können sich für die HUK-COBURG-Allgemeine aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus der Nichtanpassung von Geschäftsentscheidungen an ein geändertes Wirtschaftsumfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen, maßgeblich.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen und durch Dialog zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktionen werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus eventuell ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gesellschaft begegnet.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK-COBURG-Allgemeine Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kunden oder Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK-COBURG-Allgemeine entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK-COBURG-Allgemeine erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK-COBURG-Allgemeine den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung aller Medien, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken und langfristig Vertrauen aufzubauen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage**

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK-COBURG-Allgemeine gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft für künftige Entwicklungen gut gerüstet und wird durch ihr konsequentes Handeln und ihre zielgerichteten Maßnahmen erfolgreich ihre Position am Versicherungsmarkt ausbauen können.

Das Risikomanagement der HUK-COBURG-Allgemeine ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

## Voraussichtliche Entwicklung

Der Geschäftsverlauf in der Schaden-/Unfallversicherung ist von einer sehr hohen Unsicherheit geprägt, da es keine Erfahrungen mit Pandemien in der Größenordnung der Corona-Pandemie gibt und die Entwicklung von einer hohen Dynamik geprägt ist.

### Marktprognosen

Für die Kraftfahrtversicherung wird laut GDV 2021 ein Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von etwa +0,5 % erwartet. Zwar werden die Ersatzteilpreise voraussichtlich weiter stark steigen, doch auch für 2021 wird von einem verringerten Mobilitätsverhalten ausgegangen. Vermehrte Urlaubsfahrten oder wieder erhöhtes Pendleraufkommen könnten jedoch auch zu stärker steigenden Beiträgen führen. Unter der Voraussetzung, dass die coronabedingten Einschränkungen gelockert werden, werden Marktentwicklungen bei den Neuzulassungen und Besitzumschreibungen auf Vorkrisen-Niveau erwartet. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt weiterhin eine große Bedeutung zu. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Preiskampf-Phase bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

Bei hohem Grad der Marktdurchdringung und einem ebenfalls intensiven Verdrängungswettbewerb bleiben die Spielräume für die Beitrags- und Bestandsentwicklung in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten eher gering. In der Privaten Sachversicherung dämpfen ein schwächeres Neugeschäft sowie niedrigere Summen- und Beitragsanpassungsmöglichkeiten das Beitragswachstum. Eine stabile Baukonjunktur und die Nachfrage nach Deckungserweiterungen stützt dagegen die Beitragsentwicklung. Laut GDV wird ein Beitragswachstum von etwa +3,5 % erwartet. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bestand 2020 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit, eine Anpassungsmöglichkeit Mitte 2021 ist jedoch wahrscheinlich. Daher ist mit einer leichten Steigerung der Beitragseinnahmen zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird durch dynamische Erhöhungen ein geringes Beitragswachstum prognostiziert. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sach-

sparten könnte die fortschreitende Digitalisierung auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio Auswirkungen haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Situation sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

### Unternehmensentwicklung

In der Kraftfahrtversicherung geht die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2021 von einer weiterhin hervorragenden Marktpositionierung aufgrund konkurrenzfähiger Tarife aus. Aufgrund einer sich jedoch weiter verschärfenden Wettbewerbssituation wird eine deutlich unter dem erfolgreichen Neugeschäft des Berichtsjahres liegende Neugeschäftsentwicklung erwartet. Durch seine Tarifpolitik kann der Versicherer seine exzellente Positionierung als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter für private Haushalte halten. Dies wird auch wiederum in verschiedenen Ratings bestätigt. So erhielt die Gesellschaft vom Ratingunternehmen Assekurata zum wiederholten Male die Höchstnote »exzellente, A++«. Das Unternehmen erwartet daher eine deutlich steigende Bestandsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen geht die HUK-COBURG-Allgemeine für das Jahr 2021 von einer deutlichen Bestandssteigerung aus. Aufgrund der im Marktvergleich günstigen Produkte sollte sich das Neugeschäft trotz der hohen Versicherungsdichte und des sich daraus ergebenden Verdrängungswettbewerbs deutlich steigern lassen.

Marktweit wird mit einem erneut moderaten Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung gerechnet. Die HUK-COBURG-Allgemeine geht für 2021 von fallenden Durchschnittsbeiträgen sowohl in Kraftfahrt-Haftpflicht als auch -Kasko aus. Die Beitragseinnahmen werden aufgrund der Tarifpolitik und des deutlichen Bestandswachstums insgesamt gegenüber dem Berichtsjahr leicht fallend erwartet.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten erwartet die Gesellschaft deutlich steigende Beitragseinnahmen, die im Wesentlichen in der Wohngebäudeversicherung und in der Unfallversicherung entstehen.

Das Unternehmen erwartet bei insgesamt gleichbleibenden Beiträgen für das Jahr 2021 deutlich steigende Schadenaufwendungen. Das Berichtsjahr ist durch geringere Schadenhäufigkeiten in der Sparte Kraftfahrt infolge der Corona-Pandemie beeinflusst. In den von unvorhersehbaren Elementarschäden abhängigen Sparten bleibt die Situation weiterhin schwer prognostizierbar. Es wurden vorsichtige Annahmen getroffen.

Im Kapitalanlagebereich wird von steigenden Aktienkursen und Zinsen auf konstant niedrigem Niveau ausgegangen. Das Kapitalanlageergebnis wird bei stabilem Kapitalanlagebestand für 2021

deutlich fallend erwartet. Dieses ist geprägt von Abschreibungen, geringeren Abgangsgewinnen sowie einer Wiederanlage im Niedrigzinsumfeld. Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und deren Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Befürchtet werden zudem ein weiterer Rückgang des Welthandels infolge von Handelskonflikten. Darüber hinaus steht die Automobilindustrie im Umbruch hin zu neuen Antriebstechniken. Die Zentralbanken nehmen weiterhin expansive geldpolitische Maßnahmen vor. Die Leitzinsen werden auf dem niedrigen Niveau verbleiben. Insgesamt sind die Prognosen mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Veränderung der Schwankungsrückstellung ist mit einem deutlich über dem Berichtsjahr liegenden Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die HUK-COBURG tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2020 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Coburg, den 26. Februar 2021

Der Vorstand

Heitmann    Gronbach    Dr. Herøy

Dr. Rheinländer    Rössler    Sehn    Thomas



# Bilanz zum 31.12.2020

Aktivseite		2020		2019	
	€	€	€	€	€
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.947.764,91		4.098.880,65	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		451.248.267,59		423.334.267,59	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3.000.000,00		3.000.000,00	
3. Beteiligungen		2.158.137,68		2.358.216,00	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.585.287.625,95		1.292.988.030,25	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		854.487.246,05		845.701.970,70	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.968.376,66		11.506.306,31	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	335.739.768,96			340.356.236,39	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	599.132.028,88			666.057.893,77	
		934.871.797,84		1.006.414.130,16	
			3.836.969.216,68	3.589.401.801,66	
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	64.243.364,01			66.878.645,83	
2. Versicherungsvermittler	117.013,96			109.776,41	
		64.360.377,97		66.988.422,24	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.982.336,00		12.528.531,00	
III. Sonstige Forderungen		28.480.500,24		73.901.353,14	
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen:					
26.745.273 € (Vorjahr: 72.025 Tsd. €)			101.823.214,21	153.418.306,38	
<b>Übertrag</b>			<b>3.938.792.430,89</b>	<b>3.742.820.108,04</b>	

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			3.938.792.430,89	3.742.820.108,04
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.944,75		3.452,69
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		—		32.024,93
III. Andere Vermögensgegenstände		147.949,64		100.225,91
			149.894,39	135.703,53
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		15.146.329,86		17.525.116,96
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		13.454.470,89		13.575.649,87
			28.600.800,75	31.100.766,83
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>3.967.543.126,03</b>	<b>3.774.056.578,40</b>

**Passivseite**

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	155.000.000,00			155.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	38.400.000,00			38.400.000,00
		116.600.000,00		116.600.000,00
II. Kapitalrücklage		451.507.870,01		451.507.870,01
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		12.782.297,03		12.782.297,03
			580.890.167,04	580.890.167,04
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	168.190.829,76			158.044.693,94
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.684.307,00			1.545.279,00
		166.506.522,76		156.499.414,94
II. Deckungsrückstellung		23.858,90		11.739,70
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.890.951.823,71			2.877.786.057,09
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	481.539.547,00			473.362.116,00
		2.409.412.276,71		2.404.423.941,09
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		60.000.000,00		—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		299.904.265,00		104.106.972,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.978.048,00			14.668.451,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	36.429,00			39.215,00
		13.941.619,00		14.629.236,00
			2.949.788.542,37	2.679.671.303,73
<b>Übertrag</b>			<b>3.530.678.709,41</b>	<b>3.260.561.470,77</b>

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>Übertrag</b>			<b>3.530.678.709,41</b>	3.260.561.470,77
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			10.927.945,48	10.674.447,95
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			914.857,00	957.532,00
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	287.044.613,61			284.842.324,18
2. Versicherungsvermittlern	1.170,08			3.121,79
		287.045.783,69		284.845.445,97
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
230.991 € (Vorjahr: 171 Tsd. €)		288.941,00		226.202,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern:				
7.075.288 € (Vorjahr: 6.567 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
125.068.563 € (Vorjahr: 201.834 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
326.469 € (Vorjahr: 2.537 Tsd. €)		137.648.832,40		216.740.108,27
			424.983.557,09	501.811.756,24
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			38.057,05	51.371,44
<b>Summe der Passiva</b>			<b>3.967.543.126,03</b>	3.774.056.578,40

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 26. Februar 2021

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.388.760.191,02			2.349.830.807,12
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	111.722.945,00			110.651.432,00
		2.277.037.246,02		2.239.179.375,12
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-10.146.135,82			-9.659.045,28
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	139.028,00			129.264,00
		-10.007.107,82		-9.529.781,28
			2.267.030.138,20	2.229.649.593,84
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			3.268.373,00	3.339.506,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.016.033,12	4.479.436,73
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.713.998.720,24			1.821.952.132,86
bb) Anteil der Rückversicherer	73.104.617,00			68.968.736,00
		1.640.894.103,24		1.752.983.396,86
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.165.766,62			122.548.917,68
bb) Anteil der Rückversicherer	8.177.431,00			4.562.291,00
		4.988.335,62		117.986.626,68
			1.645.882.438,86	1.870.970.023,54
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-12.119,20		1.213,80
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		687.617,00		-1.452.233,00
			675.497,80	-1.451.019,20
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			59.626.030,30	1.761,29
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		286.052.658,52		271.712.338,84
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.795.446,00		13.075.138,00
			271.257.212,52	258.637.200,84
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.785.639,60	6.323.705,19
<b>9. Zwischensumme</b>			291.438.720,84	100.084.826,51
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-195.797.293,00	35.290.577,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>95.641.427,84</b>	<b>135.375.403,51</b>

	2020		2019	
	€	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	3.140.196,45			4.428.739,81
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
2.958.399 € (Vorjahr: 2.611 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
60.150 € (Vorjahr: 60 Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-				
gleichen Rechten und Bauten einschließlich				
der Bauten auf fremden Grundstücken	686.021,26			636.623,07
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.160.236,35			43.029.408,57
	33.846.257,61			43.666.031,64
c) Erträge aus Zuschreibungen	3.593.834,72			9.782.982,94
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11.256.953,17			21.714.548,52
		51.837.241,95		79.592.302,91
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von				
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und				
sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.655.340,11			2.491.899,90
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.583.415,56			6.556.189,42
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.868.383,30			468.708,55
		18.107.138,97		9.516.797,87
		33.730.102,98		70.075.505,04
3. Technischer Zinsertrag		-3.294.705,00		-3.367.890,00
			30.435.397,98	66.707.615,04
4. Sonstige Erträge		3.872.667,75		1.319.636,23
5. Sonstige Aufwendungen		4.004.062,96		3.438.766,36
			-131.395,21	-2.119.130,13
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			125.945.430,61	199.963.888,42
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	116.669,99			-263.060,81
zuzüglich Erstattungen an den Organträger	42.965.882,45			58.510.304,00
		43.082.552,44		58.247.243,19
8. Sonstige Steuern		18.778,44		18.778,44
			43.101.330,88	58.266.021,63
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages				
abgeführte Gewinne			82.844.099,73	141.697.866,79
<b>10. Jahresüberschuss</b>				

Die Gesellschaft wird als „HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 465“ mit Sitz in Coburg geführt. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Dem Anlagevermögen zugehörige Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Im Umlaufvermögen bilanzierte Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 10 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeiten des jeweiligen Grundgeschäftes (vier Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps werden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäftes gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit

sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 0,6 Mio. €.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Für auf fremde Währung lautende Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederstwertprinzips angewandt.

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, werden nach dem Ertragswertverfahren festgestellt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt nach dem Net-Asset-Value-Verfahren.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Hypotheken- und Grundschuldforderungen, der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte der vom Schuldner bestätigte Kurswert angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Vorkäufe in Höhe von 2.690,5 Tsd. € ermitteln sich aus der Differenz der Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen bzw. Schuldscheinforderungen zwischen Handelstag der Vorkäufe und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare An-

teile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind mit dem gleitenden Durchschnittswert bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Die Deckungsrückstellung wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2012 ein Zinssatz von 1,75 % zugrunde gelegt. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2015 gilt ein Zinssatz von 1,25 % und für Leistungsfälle ab dem 01.01.2017 ein Zinssatz von 0,9 %.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Die Rückstellungen für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt worden.

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Wertpapiervorkäufen von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 271,4 Mio. €.

Aus Beteiligungen an Personengesellschaften bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. €.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofferhilfe e. V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

## Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu

der auch ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 100 % (aus 41,0 Mio. €), zu 80 % (aus 62,0 Mio. €) und zu 50 % (aus 52,0 Mio. €) eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg (HUK-COBURG), einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt.

Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.



## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.098.880,65	—
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	423.334.267,59	27.914.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000.000,00	—
3. Beteiligungen	2.358.216,00	—
4. Summe A. II.	428.692.483,59	27.914.000,00
A. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.292.988.030,25	418.564.652,60
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	845.701.970,70	721.381.632,38
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	11.506.306,31	—
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	340.356.236,39	178.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	666.057.893,77	94.352.916,96
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—
6. Summe A. III.	3.156.610.437,42	1.412.299.201,94
<b>Insgesamt</b>	<b>3.589.401.801,66</b>	<b>1.440.213.201,94</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	151.115,74	3.947.764,91	12.300.000,00
—	—	—	—	451.248.267,59	789.946.000,00
—	—	—	—	3.000.000,00	3.000.000,00
—	1.688.215,00	1.507.136,68	19.000,00	2.158.137,68	2.158.137,68
—	1.688.215,00	1.507.136,68	19.000,00	456.406.405,27	795.104.137,68
—	123.127.007,34	1.291.800,72	4.429.850,28	1.585.287.625,95	1.941.482.228,21
—	709.407.804,81	794.897,32	3.983.449,54	854.487.246,05	883.350.577,08
—	9.537.929,65	—	—	1.968.376,66	2.033.578,04
—	182.616.467,43	—	—	335.739.768,96	358.704.483,57
—	161.278.781,85	—	—	599.132.028,88	614.175.991,56
—	—	—	—	0,00	—
—	1.185.967.991,08	2.086.698,04	8.413.299,82	3.376.615.046,50	3.799.746.858,46
—	<b>1.187.656.206,08</b>	<b>3.593.834,72</b>	<b>8.583.415,56</b>	<b>*3.836.969.216,68</b>	<b>4.607.150.996,14</b>

\* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 4.448.850 € enthalten. Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 19.942.600 € ausgewiesen (Buchwert 20.000.000 €). Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 4.135.800 € ausgewiesen (Buchwert 4.155.500 €). Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 229.307 € ausgewiesen (Buchwert 232.736 €).

Auf eine Abschreibung wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

## Aktiva

### A. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gesellschaft stellte den Zeitwert des Grundstücks mit internen Gutachten vom 31.12.2020 fest.

Die Gesellschaft ist Eigentümer des Grundstücks:

Leipzig, Neumarkt 10

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
<b>Kapitalgesellschaften</b>			
HUK-COBURG Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	39,57	1.118.141.696	19.680.976
HUK-COBURG Zweite Finanzverwaltungs-GmbH, Coburg	100,00	126.069.347	-2.105.796
<b>Personengesellschaften</b>			
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft (GbR), Coburg	15,00	32.590.887	2.174.571
HC Seniorenstift Köln GmbH & Co. KG, Coburg	39,57	9.000.000	677.727
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Berlin GbR, Coburg	38,00	29.036.091	3.529.761
HUK-COBURG-Immobilien-Gesellschaft Künzell GbR, Coburg	25,00	6.100.675	387.263
Real I.S. Institutional Real Estate 1 GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, München	49,997	54.062.318	745.463
Paris Eden Monceau SCI, Paris	49,997	47.847.828	-563.265

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

##### 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für gemischte Fonds betrug der Marktwert hierbei 798,7 Mio. € und lag damit 246,1 Mio. € über dem Buchwert. Im Jahr 2020 fanden keine Ausschüttungen statt. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 231,4 Mio. €. Die stillen Reserven betragen 82,9 Mio. €. Ausschüttungen fanden im Jahr 2020 nicht statt. Der Marktwert der betreffenden Immobilienfonds von 331,8 Mio. € lag 8,0 Mio. € über dem Buchwert.

Ausschüttungen für 2020 erfolgten in Höhe von 5,4 Mio. €. Rentenfondsanteile weisen einen Marktwert von 273,2 Mio. € aus, der um 8,6 Mio. € über dem Buchwert lag. Die Ausschüttungen für 2020 beliefen sich auf 4,2 Mio. €.

#### D. Rechnungsabgrenzungsposten

##### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio auf Namensschuldverschreibungen	€
	13.454.471

**Passiva**

**A. Eigenkapital**

**I. Eingefordertes Kapital**

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 155.000.000 € und ist eingeteilt in 155.000.000 Stückaktien von je 1 €.

**II. Kapitalrücklage**

	01.01. €	Zuführung €	Entnahme €	31.12. €
	451.507.870	—	—	451.507.870

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.843.365.222	2.660.513.794
sonstige Kraftfahrt	228.969.425	150.296.156
Unfall	82.692.897	73.446.513
Haftpflicht	124.349.595	124.461.523
Feuer- und Sachversicherung	153.348.738	145.525.549
davon: Verbundene Hausrat	50.188.891	49.255.695
Verbundene Wohngebäude	97.837.116	91.345.980
sonstige Versicherungen	322.948	374.379
gesamtes Versicherungsgeschäft	3.433.048.825	3.154.617.914

**III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.572.890.541	2.537.218.085
sonstige Kraftfahrt	101.707.925	135.311.546
Unfall	73.009.715	64.193.018
Haftpflicht	85.303.818	85.976.039
Feuer- und Sachversicherung	58.014.197	55.053.954
davon: Verbundene Hausrat	15.422.637	15.256.622
Verbundene Wohngebäude	41.247.194	38.592.630
sonstige Versicherungen	25.627	33.414
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.890.951.824	2.877.786.057

#### V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	204.465.264	89.245.788
sonstige Kraftfahrt	80.219.797	—
Feuer- und Sachversicherung	15.219.204	14.859.065
davon: Verbundene Wohngebäude	15.219.204	14.859.065
sonstige Versicherungen	—	2.119
gesamtes Versicherungsgeschäft	299.904.265	104.106.972

#### C. Andere Rückstellungen

##### Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Vertriebswettbewerbe in Höhe von 6.541.984 € und ungewisse Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 1.498.934 € enthalten.

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	3.294
Sonstiges	34.763
	38.057

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.258.519.604	1.255.877.707	1.161.065.295
sonstige Kraftfahrt	773.298.990	771.223.540	760.261.929
Unfall	47.363.595	46.953.298	44.749.929
Haftpflicht	99.070.074	98.510.054	97.569.236
Feuer- und Sachversicherung	209.344.234	204.844.374	202.178.667
davon: Verbundene Hausrat	91.910.106	91.142.408	89.373.786
Verbundene Wohngebäude	106.856.447	103.383.310	102.486.225
sonstige Versicherungen	1.163.694	1.205.083	1.205.083
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.388.760.191</b>	<b>2.378.614.055</b>	<b>2.267.030.138</b>

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.244.098.927	1.242.219.085	1.148.542.008
sonstige Kraftfahrt	765.947.765	764.402.162	753.318.329
Unfall	43.280.220	42.793.700	40.460.308
Haftpflicht	97.307.278	96.059.923	95.135.930
Feuer- und Sachversicherung	197.941.480	193.409.781	190.905.908
davon: Verbundene Hausrat	90.133.843	89.310.947	87.618.441
Verbundene Wohngebäude	97.693.086	94.147.204	93.335.837
sonstige Versicherungen	1.255.137	1.287.110	1.287.110
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.349.830.807</b>	<b>2.340.171.762</b>	<b>2.229.649.594</b>

#### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	986.615.351	1.101.871.621	
sonstige Kraftfahrt	570.375.485	678.065.331	
Unfall	17.556.247	14.761.047	
Haftpflicht	39.416.019	39.219.368	
Feuer- und Sachversicherung	113.078.776	110.420.024	
davon: Verbundene Hausrat	35.821.502	37.135.929	
Verbundene Wohngebäude	72.553.183	69.030.595	
sonstige Versicherungen	122.608	163.660	
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.727.164.487</b>	<b>1.944.501.051</b>	

**Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Brutto</b>	<b>Brutto</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	73.798.914	117.389.767
sonstige Kraftfahrt	18.449.233	22.086.538
Unfall	7.607.269	10.869.020
Haftpflicht	13.475.746	12.604.244
sonstige Versicherungen	550.173	3.735.840
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>113.881.335</b>	<b>166.685.410</b>

**6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>Brutto</b>	<b>Brutto</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	113.951.944	108.698.229
sonstige Kraftfahrt	79.707.108	76.338.128
Unfall	23.433.031	20.338.180
Haftpflicht	32.628.876	31.098.686
Feuer- und Sachversicherung	35.481.941	33.486.838
davon: Verbundene Hausrat	20.742.157	19.761.576
Verbundene Wohngebäude	9.567.233	8.711.056
sonstige Versicherungen	849.759	1.752.278
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>286.052.659</b>	<b>271.712.339</b>
Abschlussaufwendungen	138.834.305	
Verwaltungsaufwendungen	147.218.354	

**Rückversicherungssaldo**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-6.818.499	-22.778.960
sonstige Kraftfahrt	-7.576.471	-2.158.591
Unfall	2.447.446	-910.922
Haftpflicht	-1.585.003	-884.005
Feuer- und Sachversicherung	-1.973.896	2.816.475
davon: Verbundene Hausrat	-334.170	-385.838
Verbundene Wohngebäude	-1.639.726	3.202.313
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-15.506.423</b>	<b>-23.916.003</b>

**10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	8.661.987	40.803.956
sonstige Kraftfahrt	4.310.278	15.391.899
Unfall	8.591.070	6.927.291
Haftpflicht	25.020.108	25.009.101
Feuer- und Sachversicherung	48.816.095	47.865.560
davon: Verbundene Hausrat	31.724.738	29.584.545
Verbundene Wohngebäude	16.637.038	17.583.438
sonstige Versicherungen	241.892	-622.404
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>95.641.428</b>	<b>135.375.404</b>

**Anzahl der Versicherungsverträge**

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.150.815	5.871.434
sonstige Kraftfahrt	4.452.588	4.267.015
Unfall	1.183.025	1.054.058
Haftpflicht	1.834.557	1.782.795
Feuer- und Sachversicherung	1.724.225	1.669.701
davon: Verbundene Hausrat	1.080.250	1.045.161
Verbundene Wohngebäude	335.723	325.270
sonstige Versicherungen	381.142	394.440
<b>gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>15.726.352</b>	<b>15.039.443</b>

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	39.235.689	35.842.787
2. Löhne und Gehälter	—	—
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
4. Aufwendungen für Altersversorgung	—	—
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>39.235.689</b>	<b>35.842.787</b>

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****1. Erträge aus Kapitalanlagen**

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 63.734 € (Vorjahr: 96.946 €).

**2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwand in Höhe von 1.704.695 € (Vorjahr 20.984 €).

**4. Sonstige Erträge**

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 1.355 € (Vorjahr: 2.817 €).

**5. Sonstige Aufwendungen**

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 206 € (Vorjahr: 813 €).

**Personalbericht**

Die HUK-COBURG-Allgemeine beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

**Organe**

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 2 genannt.

Der Aufsichtsrat erhielt 132.020 € und der Beirat 37.881 €.

**Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Coburg, den 26. Februar 2021

HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

Heitmann            Gronbach            Dr. Herøy

Dr. Rheinländer    Rössler            Sehn            Thomas

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 3.836.969.217 (96,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, wie bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode ggfs. unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde lie-

genden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" des Anhangs enthalten.

## ② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. "Schadenrückstellungen"). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter

anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze" sowie den Bilanz erläuterungen zu dem Bilanzposten "Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht über das Geschäftsjahr 2020 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen

Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. März 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK-COBURG-Allgemeine Versicherung AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco See.

Nürnberg, den 2. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marco See

Wirtschaftsprüfer

Marcel Rehm

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in sechs Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des Internen Revisionssystems. Der Ausschuss ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit im Ausschuss wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit der Corona-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. In der Organisation der Aufsichtsratsarbeit wurden Gremiensitzungen teilweise in virtueller Form durchgeführt.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, den Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvency II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Themen jeweils ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2019 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Die Prüfungsergebnisse hat er zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2020 Veränderungen gegeben. Thomas Müller-Hareiner ist ausgeschieden, Adrian Zinke wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2010 geleistete Arbeit.

Coburg, den 26. März 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Vorsitzender

